

Paper-ID: VGI_191804



Ausgeführte Feldarbeiten des Triangulierungs- und Kalkulbureaus in den Jahren 1915 bis 1917

N. N.

Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen **16** (1), S. 10–11

1918

Bib_TE_X:

```
@ARTICLE{N._VGI_191804,  
  Title = {Ausgef{\u}hrte Feldarbeiten des Triangulierungs- und Kalkulbureaus  
    in den Jahren 1915 bis 1917},  
  Author = {N., N.},  
  Journal = {{\u}sterreichische Zeitschrift f{\u}r Vermessungswesen},  
  Pages = {10--11},  
  Number = {1},  
  Year = {1918},  
  Volume = {16}  
}
```



für das Triangulierungs- und Kalkülbureau, das sämtliche in das Vermessungswesen einschlagenden Arbeiten auszuführen hat und das zur Durchführung der Neutriangulierung Österreichs berufen ist, den Reihen der Evidenzhaltungsbeamten entnommen wird.

Der Einwand, daß die auf der Fachschule erworbenen Kenntnisse im staatlichen Dienstbetrieb nicht voll ausgenützt werden können, erscheint somit nicht gerechtfertigt.

Auf Grund dieser Erwägungen müssen die k. k. Vermessungsbeamten nach wie vor auf die Ausgestaltung der bestehenden geodätischen Kurse zu einer eigenen Fachschule mit zwei Staatsprüfungen dringen.

In dem Bewußtsein, daß wir nichts Unbilliges verlangen, dürfen wir wohl mit der Unterstützung aller Professorenkollegien und aller sonstigen maßgebenden und einflußreichen Kreise rechnen.

Die Vereinsleitung.

Berichtigungen zur Abhandlung von L. Grabowski: Über die Potenzreihen zur sogenannten „Geodätischen Hauptaufgabe“.

(Jahrgang 1917 dieser Zeitschrift.)

Das Verweisungszeichen *) S. 135, Z. 14 von unten, bezieht sich auf die so bezeichnete Fußnote der folgenden Seite.

S. 205, Z. 2, statt $\xi^0 \eta^0(-t)$ lies $\xi^0 \eta^2(-t)$.

S. 206, Z. 9, statt: des Azimuts, lies: der geogr. Länge.

Ausgeführte Feldarbeiten des Triangulierungs- und Kalkülbureaus in den Jahren 1915—1917.

1915.

1. Budweis. Reambulierung der Neuaufnahme. Obergeometer J. Hanisch und O. Weigert.
2. Kritzendorf. Abschluß der Triangulierung des Gemeindegebietes. Nivellement des Ortsriedes. Geometer J. Rohrer.
3. Landesgrenze Steiermark—Kroatien III. Teil. (Sottlaquelle—Sottlamündung.) Fortsetzung der Grenzvermessung. Obergeometer J. Stroka und F. Jaschke.

1916.

1. Königsfeld bei Brünn. Anschluß-Triangulierung. Geometer J. Rohrer.
2. Landesgrenze Krain—Kroatien. Fortsetzung der Grenzvermessung. Obergeometer O. Weigert und Geometer J. Rohrer.
3. Landesgrenze Steiermark—Kroatien III. Teil. (Sottlaquelle—Sottlamündung.) Fortsetzung der Grenzvermessung. Obergeometer F. Jaschke.

1917.

- I. Krakau — Umgebung. Triangulierung von 16 Gemeinden zum Zwecke der Regelung der Grundbesitzverhältnisse in der Umgebung des befestigten Platzes Krakau. Oberinspektor E. Demmer, Obergeometer G. Polzer, F. Jaschke und Geometer J. Rohrer.

Literaturbericht.

1. Bücherbesprechungen.

Zur Rezension gelangten nur Bücher, welche der Redaktion der Österr. Zeitschrift für Vermessungswesen zugesendet werden.

Bibliotheks-Nr. 601. Dr. Gustav Förster, Observator im Königl. Geodätischen Institut: Kreisteilungsuntersuchungen. Veröffentlichung des Königl. Preuß. Geodätischen Institutes. Neue Folge Nr. 74. Berlin 1917. Verlag von P. Stankiewicz' Buchdruckerei G. m. b. H. 55 Seiten.

Der Verfasser hat wiederholt Kreisteilungsuntersuchungen mit großem Geschick ausgeführt, worüber namentlich seine Referate über Teilungen und Teilmaschinen in der «Zeitschrift für Instrumentenkunde» 1905, S. 69, und 1913, S. 10 u. 39, Anschluß geben. In der vorliegenden Arbeit wird ein zweifach geteilter Teilkreis von 25 cm Durchmesser und mit 20°-Intervallen der Firma Otto Fennel Söhne-Cassel auf die Durchmesserkorrekturen und Teilstrichfehler untersucht und daraus die Berechnung der Konstanten für eine verbesserte, automatisch tätige Teilungsmaschine, deren Kenntnis zur Vermeidung periodischer Teilungsfehler notwendig ist, durchgeführt.

Die für die Teilmaschinenverbesserung erforderlichen Strichkorrekturen sind durchwegs kleiner als 2", ihr Durchschnittswert beträgt 0,58" und der mittlere Fehler einer dieser Korrekturen $\pm 0,12$ ".

Durch seine Untersuchungen hat Förster außer den für die Fennel'sche Teilmaschinenverbesserung erforderlichen Angaben einige weitere Daten gefunden, die über das Arbeiten der Teilmaschine wichtige Aufschlüsse geben und Folgerungen für die Ausgestaltung des selbsttätigen Teilens zulassen. Zum Schlusse werden praktische Vorschläge zur Vereinfachung der heute noch sehr mühsamen und kostspieligen Teilkreisuntersuchungen gemacht, deren Beherzigung den Feinmechanikern empfohlen sei.

Wellisch.

Bibliotheks-Nr. 602. L. Krüger: Die kürzeste Entfernung und ihre Azimute zwischen zwei gegebenen Punkten des Erdellipsoids. Göttingen 1918. 35 Seiten.

Eine Hauptaufgabe der höheren Geodäsie, die bei Lotabweichungsberechnungen Anwendung findet, lautet: Aus den geographischen Koordinaten zweier Punkte des Erdellipsoids die kürzeste Entfernung und ihre Azimute in den beiden Endpunkten zu berechnen. Die von Helmert durch Umkehrung der Gauß'schen Formeln*) für die Uebertragung der geographischen Koordinaten mittels der linearen Länge der geodätischen

*) Vergl. Prof. Dr. J. Frischauf: Die mathematischen Grundlagen der Landesaufnahme und Kartographie des Erdsphäroids. Stuttgart 1913, S. 21.

Prof. Dr. L. Grabowski: Über die Potenzreihen zur sogenannten «geodätischen Hauptaufgabe», in der «Österr. Zeitschrift für Vermessungswesen», 1917, Heft 9 bis 12.